



19. Mai 2019 Internationaler Museumstag

Zieglerhandwerk

Wussten Sie, dass die Römer die Ziegeleitechnik massgeblich gefördert, weiterentwickelt und in ihrem ganzen Weltreich verbreitet haben? Auch das schweizerische Ziegeleiwesen begann mit der römischen Herrschaft. In der nachrömischen Zeit verliert das Zieglerhandwerk in der Schweiz massiv an Bedeutung und nur noch die Klöster pflegten diese antike Wissenschaft und Technik.

Im Hochmittelalter fanden im Bereich der Dachziegel bedeutende Neuerungen statt. Neben der seit der Antike bekannten Mönch-Nonnendeckung wurden die Flachziegel entwickelt, die vermutlich als vornehm galten und nur den finanziell besser gestellten Bauherren zur Verfügung standen. Nach 1500 wurde mit Biberschwanzziegeln eingedeckt und erst im 18./19. Jahrhundert begann sich das Ziegeldach grossflächig gegen das Strohdach durchzusetzen. Die Industrialisierung revolutionierte das Zieglergewerbe und dank neuen mechanischen Verfahren wurde es möglich, ab 1844 Falzziegel zu produzieren.

Flach-, Biberschwanz-, Falzziegel...und was ist ein «Feierabendziegel»? Welches Muster und welche Kerbe hatte auf einem Feierabendziegel welche Bedeutung?

Inspiziert durch die Erklärungen eines Feierabendziegels stellten Jung und Alt mit viel Freude und Kreativität ihren ganz besonderen, eigenen Feierabendziegel her. Manche bestechend durch ihre klare Schlichtheit, andere durch feinste Handarbeit.

Nebst viel Kreativität und Handwerk bot sich auch reichlich Raum Gemeinschaft zu pflegen und zu plaudern, neue Leute kennenzulernen, ein Glas Wein, feine Zöpfe, Kuchen und Desserts zu geniessen.

Das Museum Bözberg dankt allen herzlich.



